

# INFORMER

DAS MAGAZIN DER FELBERMAYR-GRUPPE 2/2010

**ES FLIEGT, ES FLIEGT**  
BAGGER AM HAKEN

**TRIMODAL**  
LOGISTIKKONZEPT FÜR GROSSKRAFTWERK

**1.000 UND 1 HUB**  
ÖSTERREICHS MODERNSTE SEILBAHN





**Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!**

Wir bemühen uns um beste Qualität und wir ergreifen viele Maßnahmen, um den Kundenanforderungen dahingehend gerecht zu werden. Das ist das Fundament für unser solides wirtschaftliches Wachstum – so soll es auch bleiben. Doch eines kann schon jetzt gesagt werden. An die Erfolge der Vorjahre können wir heuer nicht anknüpfen. Der Grund: Die Drehzahl des Konjunkturmotors nahm in den uns betreffenden Branchen, aufgrund langer Projektierungsphasen, nur langsam ab. Dadurch trifft uns die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung mit einer erheblichen Zeitver-

zögerung. Aufgrund drastischer Preissteigerungen der Lieferanten wird der Rucksack für den Aufstieg zunehmend schwerer. Nicht zuletzt wegen unserem wichtigsten Rohstoff, dem Erdöl. So hat beispielsweise der Dieselpreis im vergangenen Halbjahr um 15 Prozent angezogen. Aber auch die angespannte Preissituation in der Branche machen den Weg zum Gipfel nicht einfacher. Was das bedeutet, ist leicht nachvollziehbar: Die Schere zwischen Erlös und Kosten drifft immer weiter auseinander. Doch dank innovationsfreudiger Mitarbeiter und überzeugter

Kunden sowie einem gemeinsam geschaffenen, soliden Fundament, sehen wir dieser globalen Entwicklung mit großem Selbstvertrauen entgegen. Gemeinsam mit unserem Team werden wir die Hausaufgaben auch weiterhin annehmen. Selbst anpacken, Ideenreichtum und Zuversicht sind gefragt. Doch auch und gerade in Zeiten wie diesen bleibt der Wert der Familie unverrückbar. Sie ist Insel und Rückzugsgebiet – gibt uns Kraft. In diesem Sinne wünschen wir allen Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten frohe Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr.

Horst Felbermayr

Herzlichst,

DI Horst Felbermayr

# Inhalt



Seite 6: Schornsteinabbruch

Seite 10: Transportlogistik für Kraftwerk

Seite 12: höchster Kraneinsatz

## 03 MELDUNGEN

Aktuelles aus der Felbermayr Holding

## 05 PORTRÄT

BIS Gerätetechnik eröffnet Logistikhalle

## 06 TIEFBAU

Ein Bagger geht in die Luft

## 10 TRANSPORT

Logistikkonzept für Kraftwerk Mellach

## 12 HEBETECHNIK

1.000 und 1 Hub für Gaislachkogelbahn

## 13 HEBETECHNIK

Stadionbau für Fußball-EM 2012

## 14 TRANSPORT

Gebirgstour in Kaprun

## 15 PERSONALIEN

Jubilare, Aufsteiger und Einsteiger

## 08 IM BILD

In Altenmarkt an der Alz (D) errichten Mitarbeiter der Felbermayr-Niederlassung Salzburg derzeit ein Wasserkraftwerk mit einer Gesamtleistung von 0,8 Megawatt. Den Beginn der Arbeiten machte die Felbermayr-Abteilung Abbruch mit der Baufeldfreimachung. Für den Baugrubenaushub wurden etwa 16.500 Kubikmeter Erdmaterial bewegt. Weiters wurde vom Felbermayr-Bereich Spezialtiefbau auf einer Fläche von etwa 800 Quadratmetern eine Spritzbetonsicherung hergestellt. Bis zur Inbetriebnahme im Mai 2011 werden 3.400 Kubikmeter Beton und 280 Tonnen Bewehrung verbaut.



Die neue Geschäftsführung der Felbermayr Holding (v. l. n. r.): Horst Felbermayr, Gisela Felbermayr, Mag. Alfred Feldbauer und DI Horst Felbermayr.

## NEU ORGANISIERT Felbermayr mit neuer Holdinggesellschaft

Felbermayr ist mit 16 operativen Tochtergesellschaften in 14 Ländern tätig. Als neue Holdinggesellschaft dieser operativen Firmen fungiert, mit Wirkung vom 1. November dieses Jahres, die Felbermayr Holding GmbH. Ihre betrieblichen Aktivitäten umfassen neben der Beteiligungsverwaltung den Bereich Mobilien und die gesamte Verwaltung. Als Geschäftsführer wurden neben Horst und Gisela Felbermayr deren Sohn Horst Felbermayr und Alfred Feldbauer (kaufmännischer Geschäftsführer) bestellt. Für die Geschäftspartner der operativen Tochtergesellschaften ergeben sich dadurch keine Änderungen.



## WEIHNACHTSGESCHÄFT IM EINSATZ FÜR WIENER WEIHNACHTSBAUM

Etwas mehr als eine Stunde dauerte das Aufstellen des Wiener Weihnachtsbaums vor dem Rathaus. Der Transport der 28 Meter hohen Fichte war bedeutend zeitintensiver. Das aus Afiesl im Mühlviertel (A) stammende Nadelholz wurde bereits Ende Oktober unter Einsatz eines Felbermayr-Mobilkrans gefällt und nach der offiziellen Verabschiedung durch Oberösterreichs Landeshauptmann Josef Pühringer nach Wien transportiert. Für den etwa 300 Kilometer weiten Transport wurde die 6.100 Kilogramm schwere Fichte sorgfältig verschnürt und auf einen zweifach teleskopierbaren Tieflader gebettet. Als am 13. November mit der sogenannten Illuminierung erstmals die Lichter des Weihnachtsbaums erstrahlten, waren auch die Felbermayr-Mitarbeiter angetan vom ideellen Wert dieses besonderen Auftrags.

FOTOS: STEPHANIE EBENBERGER, HELMUT PLOIER, FELBERMAYR ROMANIA S.R.L.



**M**itte September wurde im Felbermayr-Schwerlasthafen Linz ein LR 1750 Raupenkrane mit insgesamt 904 Tonnen Eigengewicht verschifft. Zielort der rund zehn Tage dauernden Schiffsreise war eine Raffinerie in Rumänien. Zusammen mit einem LTM 1500 Mobilkrane führte er einen Reaktortausch in der Raffinerie Petromidia durch. Der An- und Abtransport des neuen beziehungsweise ausgetauschten Reaktors mit einem Gewicht von rund 220 Tonnen wurde ebenfalls durch Felbermayr realisiert.



## SPEZIALTIEFBAU Felsicherungs- arbeiten in Nordbayern

Hervorgerufen durch Erosion und Witterung nahm das Felssturzrisiko auf der deutschen Bundesautobahn zwischen Bamberg und Bayreuth in den vergangenen Jahren erheblich zu. Um das Risiko für die Verkehrsteilnehmer wieder zu minimieren, wurden im vergangenen Sommer, vom Felbermayr Spezialtiefbau, Felsicherungsarbeiten durchgeführt. Zunächst mussten dafür auf einer Fläche von 18.000 Quadratmetern Rodungs- und Felsberäumungsarbeiten durchgeführt werden. In weiterer Folge wurde ein, durch Felsanker gesichertes, Netz über die poröse Kalksteinwand gespannt und vernäht. Nach etwa acht Wochen waren die Arbeiten an der stark frequentierten A70 beendet.



## UNTER GUTEM STERN TRANSPORT- UND HEBETECHNIK FÜR MERCEDES-WERK

Mit rund sechzig Arbeitsbühnen und neun Kranen ist das Felbermayr Tochterunternehmen BauTrans für die Errichtung eines neuen Mercedes-Werks in Kecskemet (HU) tätig. Mit mehr als hundert Transporten haben die Mitarbeiter, vom Standort Budapest ausgehend, auch einen wesentlichen Beitrag zur Anlieferung bautechnischer Materialien geleistet. Begonnen haben die Arbeiten im April dieses Jahres.



Das Team von Best Logistics, v. l. n. r.: Wojciech Motowilczuk, Monika Forys, Andreas Häfner, Tadeuz Kazmierczak, Alicja Juszczak, Adam Falana, Krzysztof Rutkowski, Wojciech Winnicki, Michal Pastwa.

## 10 JAHRE BEST LOGISTICS FEIERT GEBURTSTAG

Als Andreas Häfner im Jahr 2000 die Best Logistics GmbH gründete, war das eine logische Weiterentwicklung des bis dahin in der Haeger & Schmidt GmbH integrierten Bereichs für vorwiegend über Polen durchgeführte Schwer- und Sondertransporte. Heute, zehn Jahre danach, ist das Unternehmen, mit Standorten in Berlin (D) und Stettin (P) als Schnittstelle zwischen Polen und Westeuropa, nicht mehr wegzudenken. Es bedient seine Kunden aber auch weltweit als Transportlogistiker auf den Verkehrsträgern Schiene, Straße und Wasser. Mitgesellschafter des Unternehmens sind die Felbermayr GmbH sowie das in Duisburg (D) ansässige Schifffahrtsunternehmen Haeger & Schmidt. Laut Häfner sei das Erfolgsgeheimnis auch wesentlich mit der Kenntnis lokaler Gegebenheiten zu begründen. Seiner Ansicht nach reiche das bloße Übersetzen von Wörtern nicht, auch Denkweise und Mentalität seien zu berücksichtigen. Übrigens: Best Logistics hat das Jahr 2009 mit guten Ergebnissen abgeschlossen und sich auch für die kommenden zehn Jahre hohe Ziele gesetzt.

## SARENO Vollwärmeschutz in Passivhausqualität



Seit April hat das Felbermayr-Tochterunternehmen Sareno das Aufbringen des Vollwärmeschutzes für den »Wohnpark Kalvarienberg« in Wels in Arbeit. Mit rund 10.000 Quadratmetern ist die, mit zwanzig Zentimetern EPS-F Platten, zu isolierende Fläche größer als ein Fußballfeld. Der Vollwärmeschutz der Bauphase I mit 5.120 Quadratmetern wurde bereits im Oktober abgeschlossen. Für die Isolierung der Bauphase II waren zuletzt drei Partien gleichzeitig im Einsatz. Der Grund dafür lag im Bestreben, noch möglichst viel der verbliebenen Fläche von 4.250 Quadratmetern vor dem ersten Frost fertigstellen zu können, da bei zu niedrigen Temperaturen eine Verarbeitung des Materials nicht möglich ist. Das vor mehr als 22 Jahren gegründete Felbermayr-Tochterunternehmen, mit Sitz im oberösterreichischen Ulrichsberg, ist mit der Herstellung von jährlich 200.000 Quadratmetern Wärmedämmfläche Marktführer. Das Sareno Tochterunternehmen Technodec ist auf die Herstellung von Fassadenprofilen spezialisiert.



V. l. n. r.: August Oberndorfer, Leiter der Division Plant Technologies bei BIS sowie die Geschäftsführer der BIS Gerätetechnik Christian Nimmervoll und Gerhard Hunger freuen sich mit DI Horst Felbermayr (GF Felbermayr Holding GmbH und Felbermayr Bau GmbH & Co KG) über 15 Jahre erfolgreiche Partnerschaft in der Gerätevermietung und ein gelungenes Event.

# Logistikcenter eröffnet

Zwischen Fachmesse und Jahrmarkt für Technikfreaks positionierte die BIS Gerätetechnik die Eröffnung des neuen Logistikcenters in Wels Mitte September. Unter die Kunden, Lieferanten und Partner mischte sich auch so manche Prominenz. Sie alle waren der Einladung gefolgt, informierten sich über das Mietangebot, genossen Kulinarisches oder setzten beim Bungee-Jumping aus 65 Metern Höhe überschüssiges Adrenalin frei.

**A**ls ich 1995 im Auftrag der MCE den Businessplan für die heutige BIS Gerätetechnik erstellte, hätte ich es nicht für möglich gehalten eine derartige Größenordnung erreichen zu können«, sagt Gerhard Hunger, umgeben von rund tausend Kunden, Lieferanten und Freunden des Hauses. Sie alle waren gekommen, um sich vor Ort ein geballtes Bild von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu machen. Heute managt er zusammen mit Christian Nimmervoll und 125 Mitarbeitern einen Mietpark von rund 15.000 Geräten. Service- und Vertriebsstandorte gibt es ergänzend zur 25.000 Quadratmeter umfassenden Zentrale in Wels, in Wien und Salzburg sowie in Bochum.

**Wir verstehen uns als Full-Service-Dienstleister für die gesamte Baustellenausrüstung.**

Christian Nimmervoll

satz. Das System erlaubt den Einsatz von Maschinen, die bei sporadischem Gebrauch nicht wirtschaftlich wären oder deren Wartungskosten einfach zu teuer für einen kleinen Fuhrpark sind. »Das System überzeugt, darum wächst auch der Kundenkreis ständig«, fügt Hunger hinzu. Das Angebot reicht von Transportsystemen über die elektrische Baustellenversorgung bis hin zu Sonderfahrzeugen für den Bau. 700 Fahrzeuge

seien es derzeit, »etwa tausend sollen es noch werden«, ist Hunger optimistisch. Mit 3.000 Schweißautomaten ist das Unternehmen auch in der Verbindungstechnik stark. Weiters stehen etwa 1.500 Container zur Verfügung. Nimmervoll: »Diese werden für unsere Kunden wahlweise als Schlaf-, Küchen- oder Bürocontainer konfiguriert«. Im Kran- und Schwerlastbereich arbeitet das innovative Unternehmen seit der Stunde null mit Felbermayr zusammen. »Wir erkannten rasch, dass die Vermietung dieser Schwerlastausrüstung für uns zu kostenintensiv und darum nicht zielführend ist«, sagt Hunger und freut sich, mit der Felber-

mayr Transport- und Hebeteknik einen starken Partner gefunden zu haben. Für die Zukunft sieht Hunger durch die Übernahme des Mutterunternehmens MCE, durch die BIS Group, ein großes Wachstumspotenzial. Die Spezialisierung dieses weltweit 27.000 Mitarbeiter umfassenden Unternehmens auf Prozessindustrie und Energiewirtschaft sei ein großes Potenzial für das Mietgeschäft. »Wir wollen, was wir bisher für die MCE waren, auch für Bilfinger Berger werden«, legt er sich die Latte hoch. Doch bei den überzeugenden Argumenten für die Gerätevermietung ist Optimismus durchaus angebracht.



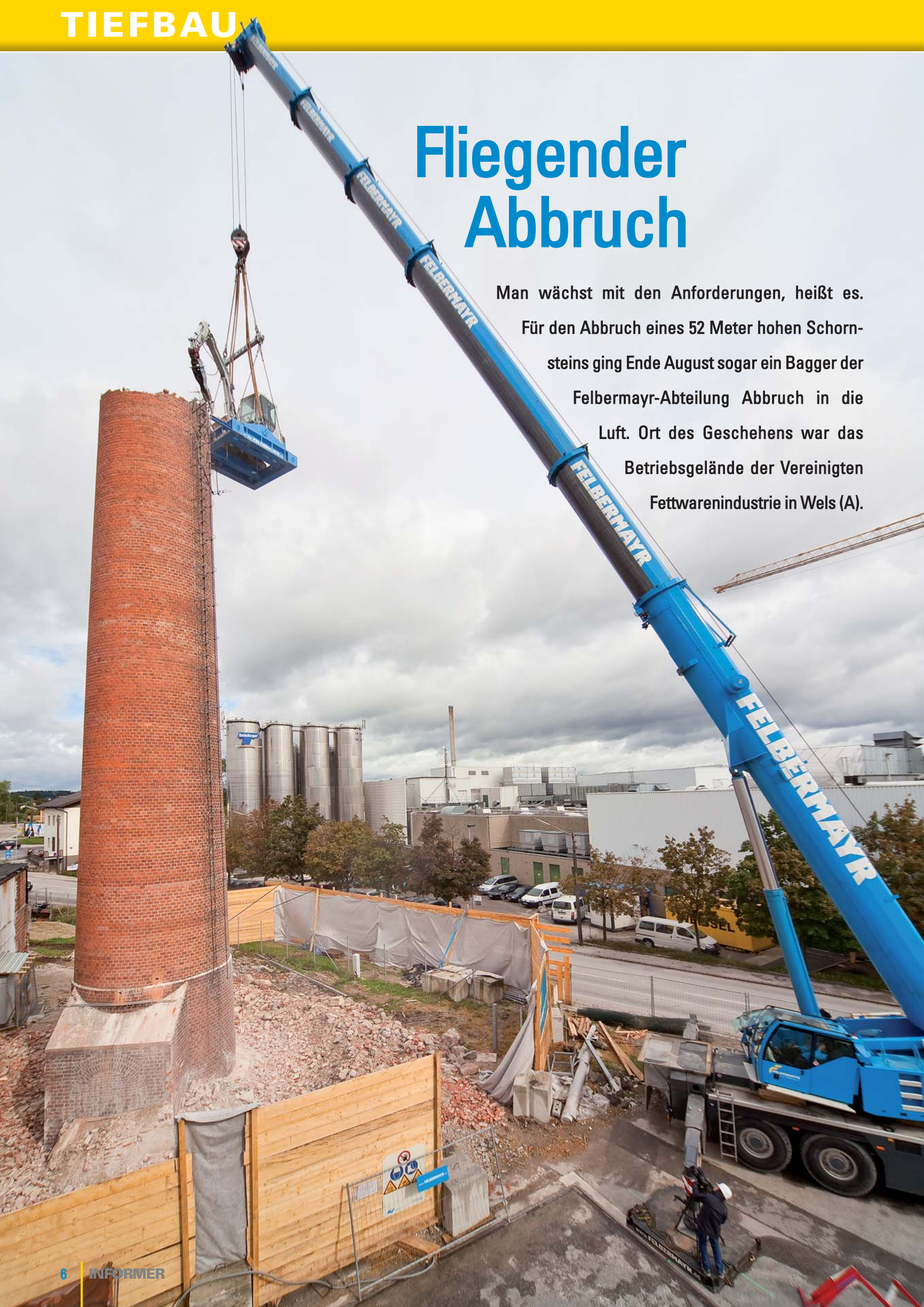
Kraneinsatz für Bungee-Jumping: Mehr als 200 Gäste wagten den Sprung aus 65 Meter Höhe.

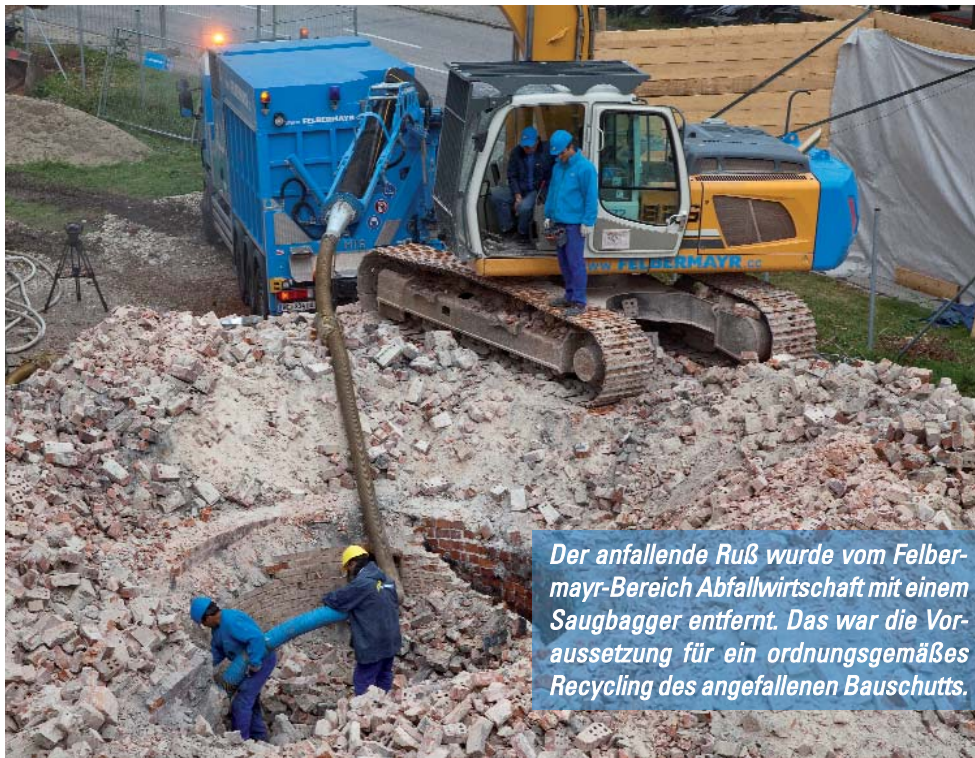
## Mieten statt kaufen

»Unsere Kunden denken wirtschaftlich, sparen Investitionen und fördern durch unsere SCC-konformen und geprüften Geräte die Sicherheit auf den Baustellen«, nennt Nimmervoll Argumente für den Mietein-

## Fliegender Abbruch

Man wächst mit den Anforderungen, heißt es. Für den Abbruch eines 52 Meter hohen Schornsteins ging Ende August sogar ein Bagger der Felbermayr-Abteilung Abbruch in die Luft. Ort des Geschehens war das Betriebsgelände der Vereinigten Fettwarenindustrie in Wels (A).





*Der anfallende Ruß wurde vom Felbermayr-Bereich Abfallwirtschaft mit einem Saugbagger entfernt. Das war die Voraussetzung für ein ordnungsgemäßes Recycling des angefallenen Bauschutts.*

**H**undert Jahre alt ist der Schornstein der Firma VFI in Wels. Bislang wurde er für das Beheizen der Hallen benötigt. Nachdem jetzt das Gelände mit einer Gasleitung aufgeschlossen wurde, konnte die ersehnte Umstellung von Erdöl auf Erdgas stattfinden. Damit sei, nach Aussage der Firmenleitung, eine vielfach emissionsärmere Produktion möglich. Darum sollte der weithin sichtbare Turm weichen. Aber wie? Eine Sprengung war aufgrund der Platzverhältnisse nicht möglich. Darüber hinaus wollte man die Anrainer auch nicht mit der damit verbundenen Staubentwicklung belasten.

## Abenteuerliche Lösung

Die Lösung fand das Felbermayr-Team in einem scheinbar abenteuerlichen Vorgehen: »Wir überlegten, den Bagger an einem Kranhaken hängend, hochzuheben und den Schornstein von oben herab abzubauen«, beschreibt Bauleiter Bernhard Radler das Vorhaben, welches später unter Einsatz eines adaptierten Hebeplateaus verwirklicht worden war. Doch zuvor galt es noch, den TÜV von dem unorthodoxen Vorhaben zwischen Himmel und Erde zu überzeugen. Bedenkt man, dass das oberste Ziel dieser Organisation die Förderung der technischen Sicherheit ist, könnte man meinen es sei keine leichte Aufgabe. »Unser Ansprechpartner seitens des TÜV war sehr kooperativ«, kommentiert Radler die Zusammenarbeit mit positivem Ausgang. So konnte man sich auf eine praktikable Lösung unter Einbezug aller sicherheitsrelevanter Themen einigen.

## Saugbagger im Einsatz

Bevor aber die Abbrucharbeiten in Angriff genommen werden konnten, musste die Innenseite des Schornsteins noch vom Ruß gereinigt werden. »Das war nötig, um eine Vermischung des Abbruchmaterials mit kontaminierten Stoffen zu verhindern, andernfalls wäre der anfallende Bauschutt nicht recycelbar«, berichtet Radler. Für das Absaugen dieses Materials kam der Saugbagger des Felbermayr-Bereichs Abfallwirtschaft zum Einsatz. Mit bis zu acht Bar Arbeitsdruck saugte er in wenigen Stunden den Ruß von

der Innenwand des mehr als hundert Jahre alten Schornsteins. Auf diese Weise waren etwa zwanzig Kubikmeter kontaminiertes Material angefallen, das später analysiert und fachgerecht entsorgt wurde.

## Auf Nummer sicher

Auf Nummer sicher gingen die Mitarbeiter auch beim Schutz umliegender Objekte. Deren Decken wurden mit Trägern und Deckenstehern verstärkt, sowie mit Bauvlieslagen und Strohballen als Splitterschutz abgedeckt. Nach Freigabe dieser Maßnahmen durch den Baukoordinator konnten die eigentlichen Abbrucharbeiten mit Mobilkran und Bagger beginnen. »Wenn der Baggerfahrer nicht gekommen wäre, hätte ich mich selber reinsetzen müssen«, sagt der Polier mit humorvollem Unterton, während er konzentriert das Hochziehen des Baggers beobachtet. Am Haken hängend und mittels zweier I-Träger am Kamin fixiert, begann der Baggerfahrer mit den Abbrucharbeiten. Bei Abbrüchen sei es meist oben sicherer als unten, meint ein Mitarbeiter. Dennoch war allen Beteiligten klar: Das ist kein gewöhnlicher Job und der Maschinist verdient vollsten Respekt. Am späten Nachmittag war der Schornstein bis auf eine Höhe von acht Metern abgebrochen und der Bagger wurde von seinem Einsatz über den Dächern von Wels wieder abgeseilt. Der verbliebene Rest wurde mit einem Abbruchgerät vom Boden aus beseitigt. »Auch wenn das nicht so sicher ist, es ist mir lieber«, sagt der Baggerfahrer schmunzelnd und freut sich, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. ■



*Mittels zweier I-Träger wurde das Hebeplateau mit dem Bagger stabilisiert.*



*Teamwork auf der Baustelle (v. l. n. r.): Kranfahrer Frank Schmidt, Baggerfahrer Alfred Ringer, Maschinenmeister und Konstrukteur des Hebeplateaus Mario Nimmerfall, Polier Franz Rossenegger.*







# Logistikkonzept für »Mellach«

Ein Lehrbuchbeispiel für trimodale Transporte absolvierte Felbermayr für das Gas- und Dampfkraftwerk Mellach in der Steiermark (A). Auf den Verkehrsträgern Schiene, Straße und Wasser wurden dafür, innerhalb von sechs Monaten, alle wesentlichen Kraftwerkskomponenten transportiert. Der Abschluss der Megatransporte gelang Mitte November mit der Fundamentstellung eines 292 Tonnen schweren Trafos.

Im Vollbetrieb werde das Kraftwerk Mellach der Leistungsfähigkeit und Erzeugungskapazität von etwa viereinhalb großen Donaukraftwerken entsprechen, heißt es von Seiten des Betreibers, der VERBUND-Austrian Thermal Power GmbH & Co KG. Die technische Machbarkeit wird dabei durch zwei Maschinensätze gewährleistet. Jeder dieser Maschinensätze umfasst je eine Gas- und Dampfturbine, welche einen Generator zur Stromerzeugung antreiben. Die Spannungswandlung, vor der Einspeisung in das Stromnetz, erfolgt über Transformatoren. »Das sind auch die Hauptkomponenten, welche von uns transportiert wurden«, sagt Günter Kaspar von der Felbermayr-Transportabteilung in

Wels. Die Gasturbinen wurden im Siemens-Werk Berlin hergestellt und per Schiff über den Rhein-Main-Donau-Kanal nach Linz transportiert. »Dort haben wir sie in unserem Schwerlasthafen übernommen und in der Lagerhalle bis zum Abruf seitens Siemens zwischengelagert«, erklärt Kaspar. Auch die Dampfturbinen wurden per Schiff angeliefert und in der Halle zwischengelagert. Diese wurden allerdings am Siemens-Standort Mühlheim an der Ruhr hergestellt und auch von dort angeliefert. Die Lagerung in der Halle sei notwendig, da es sich bei den Turbinen um sehr empfindliche Hightech-Komponenten handle. Für den Straßentransport von Linz in das etwa dreißig Kilometer südlich von Graz gelegene Mellach mussten



**Ende 2011 wird das Gas- und Dampfkraftwerk Mellach mit einer installierten Leistung von 832 Megawatt Strom und bis zu 400 Megawatt Fernwärme in Betrieb gehen.**

die mehrere Hundert Tonnen schweren Komponenten zerlegt werden. »Der Rotor der Turbine brachte es aber mit rund 106 Tonnen und einem Durchmesser von 4,4 Metern noch immer auf stolze Dimensionen«, berichtet Kaspar; denn verkehrsbedingt sei nur die Fahrt durch Graz möglich gewesen. Mit einer Transportlänge von 39 Metern und einer Höhe von 4,5 Metern komme man da schnell an die Grenzen. »Da waren Kraftfahrer und das Begleitpersonal aufgrund der engen Kurvenradien voll gefordert«.

## Stahlgiganten unterwegs

Mit einem Eigengewicht von rund 342 Tonnen war der Generator der schwerste Brocken mit Zielort Mellach. So wie die Gasturbine ist auch er ein Produkt der Siemens-Ingenieure in Mühlheim an der Ruhr und wurde von dort per Schiff in den Felbermayr-Schwerlasthafen nach Linz transportiert. Dort wurde er auf einen 32-achsigen Spezialtiefadewaggon des Felbermayr-Bereichs ITB umgeschlagen und per Bahn bis zum Bahnhof Werndorf transportiert. Für die verbleibenden acht Kilometer bis zum Kraftwerk wurde das Schwergewicht auf ein Straßenfahrzeug umgeladen. Für den zweiten Block bekam der etwa elf Meter lange und mehr als vier Meter hohe Generator noch einen Zwilling. Zusammen mit dem Ebenbild wird er künftig die von Gas- und Dampfturbine erzeugte mechanische



**Für den Umschlag von zwei Kondensatoren kamen vier Mobilkrane gleichzeitig zum Einsatz. Das war nötig, um die je 88 Tonnen schweren Komponenten vor dem Ablegen auf dem Selbstfahrer um neunzig Grad ins Hochformat drehen zu können.**

Energie in elektrische umwandeln. Die bedarfsgerechte Stromspannung werden zwei Transformatoren gewährleisten. Mit Gewichten von 265 und 292 Tonnen gehören auch sie zu den Schwergewichten unter den Kraftwerkskomponenten. Aufgrund ihres Produktionsstandortes im steirischen Weiz war ihr Transport allerdings ein Heimspiel. Von dort ausgehend wurden sie per Schiene bis Werndorf transportiert und via Straße in das Kraftwerk zugestellt.

## Handarbeit

Für die beiden Kondensatoren und Trafos war eine aufwendige Einbringung nötig. Der in zwei Hälften aus Polen angelieferte Kondensator wurde vor Ort von der Felbermayr-Abteilung Einbringung zusammengesetzt. »Dazu setzten wir die jeweils etwa 84 Tonnen schweren Hälften zuvor auf einem Schienensystem ab«, erklärt Franz Brunbauer, der zusammen mit seinem Team für die Fundamentstellung zuständig ist. Aufwendiger war die Einbringung für die beiden elf Meter langen Transformatoren. Wobei der schwerere der beiden den größten Aufwand verursachte. Allein für den Transport des dafür benötigten Materials waren elf Lkw nötig. »Inklusive Hubgerüst, Schienensystem und der Unterlegplatten wog das Equipment mehr als 120 Tonnen«, sagt Brunbauer. Den Beginn der Einbringung machte das hydraulische Absetzen auf einem Drehteller. Danach wurde der Trafo zum Erreichen der richtigen Einbauposition um 180 Grad gedreht und anschließend vom auf Schienen gelagerten Hub-



*Bei der Einbringung Hunderte Tonnen schwerer Komponenten ist Fingerspitzengefühl und höchste Konzentration gefragt.*

system hochgehoben; ein Verfahren der hängenden Last bis zum vierzig Meter entfernten Fundament folgte. Dort angekommen, wurde der Trafo in einer mehrstündigen Operation abgesetzt.

## Weitere Transporte

Ergänzend zu den Megagewichten fanden auch rund 5.000 Frachttonnen mit den Ausgangsländern China und Indonesien in das österreichische Vorzeigekraftwerk nach Mellach. »Vor ihrem Straßentransport ab-

solvierten sie eine Schiffsreise bis in den slowenischen Hafen Koper«, erklärt Kaspar. Dort seien die bis zu 180 Tonnen schweren Komponenten zwischengelagert worden. Der Transport in das Kraftwerk erfolgte nach Abruf. Dafür sind zum Teil mehrere Transporte gleichzeitig unterwegs gewesen. Geht es nach den Kraftwerksbetreibern, wird die Montage bis Ende 2011 abgeschlossen sein und die Inbetriebnahme des Kraftwerks erfolgen, womit dann ein Meilenstein im Sinne von hocheffizienter Energieerzeugung verwirklicht wurde. ■



*Etwa 5.000 Frachttonnen wurden in Koper (SLO) und Slavonki Brod (HR) übernommen. Ab dort wurden diese 140 bis 180 Tonnen schweren Komponenten auf Tief-ladern zum Kraftwerk transportiert.*



Über eine rund zwölf Kilometer lange Baustraße erreichte der Mobilkran die 3.040 Meter hochgelegene Bergstation der Gaislachkogelbahn. Dafür benötigte er etwa 2,5 Stunden Fahrzeit.

## 1.000 und 1 Hub für Österreichs modernste Seilbahn

Seit Dezember 2010 können sich alle Skilaufbegeisterten über die Inbetriebnahme der neuen Gaislachkogelbahn in Sölden (A) freuen. Unter Beteiligung der Felbermayr Hebeteknik wurde hier in rund sechs Monaten Bauzeit die modernste Seilbahn Österreichs errichtet.

**E**ine wahrliche Sommerfrische erleben heuer ein Kranfahrer und sein LTM 1200 auf der Bergstation der Gaislachkogelbahn in Sölden. Zweck des Einsatzes auf 3.040 Meter Seehöhe war die Errichtung der neuen Bergstation. Doch so wie die neue Gaislachkogelbahn als Gesamtes zu den modernsten Europas gehört, so gilt auch die Bergstation als architektonisches Meisterwerk. »125 Tonnen Stahl wurden dafür eingehoben«, sagt Felbermayr Niederlassungsleiter Johann Lettenbichler. Ähnlich der Allianz Arena besteht ihre Außenhülle aus einer transparenten Folie. Ein 120 Tonner montierte währenddessen die Einlaufstütze zur Bergstation. Mit 220 Tonnen verarbeitetem Stahl ist sie die schwerste Stütze Europas. Für die davor gelegene Stütze »Zwei« reichte

die Länge des Hauptauslegers nicht aus. »Deshalb kam ergänzend zum sechzig Meter langen Teleausleger noch eine zusätzliche Klappspitze mit neun Metern zum Einsatz«, erklärt Lettenbichler. Doch auch auf der 2.174 Meter hoch gelegenen Mittelstation reckten sich die Hubgeräte von April bis September in den blauen Himmel. So seien hier, laut Lettenbichler, drei Krane gleichzeitig im Einsatz gewesen: »Einer montierte die Stütze »Eins«, der zur Bergstation führenden 3-S-Bahn und die Halle. Zwei weitere Krane, mit maximalen Traglasten von 200 Tonnen, montierten die Einlaufstütze der vom Tal kommenden Umlaufbahn sowie die Seilbahntechnik für die Trassen«. Teleskopstapler und Bühnen kamen für diverse Montagetätigkeiten ebenfalls zum Einsatz.

### Tausende Hübe

Doch auch auf der Talstation war die Felbermayr Hebeteknik im Einsatz. So wurden hier das Stahlskelett für den Gondelbahnhof und diverse weitere Konstruktionen zur Erhöhung des Komforts für die Gäste eingehoben. Die Arbeiten an der Talstation bildeten übrigens auch den Abschluss der Tätigkeiten für Felbermayr. »In den rund sechs Monaten Bauzeit haben wir bestimmt Tausende Hübe umgesetzt«, sagt Lettenbichler. Als waschechter Tiroler freut er sich, zusammen mit seinen Mitarbeitern, einen wesentlichen Beitrag für die neue Gaislachkogelbahn geleistet zu haben und meint: »Da werde ich bestimmt des Öfteren den Arbeitshelm mit dem Skihelm tauschen.«

# Stadionbau für Fußball-EM 2012

Rund 2.000 Arbeiter und 200 schwere Baumaschinen arbeiten derzeit in der polnischen Stadt Wroclaw an der Errichtung des sogenannten Miejski-Stadions. Für die wesentlichen Hubarbeiten der Stadionkonstruktion kommen auch Krane von Felbermayr zum Einsatz.

**G**efolgt von Einsätzen für die Errichtung der »Soccer-City« in Johannesburg für die Fußball-WM 2010 zeigte Felbermayr auch schon 2004 mit einem Blitzeinsatz zur rechtzeitigen Fertigstellung des Olympiastadions in Athen Lösungskompetenz. 2008 rüstete die himmelblaue Hebetchnik für die Errichtung zahlreicher Stadien in Österreich für die Fußball-Europameisterschaft auf. 2012 steigt in Polen und der Ukraine mit der Europameisterschaft neuerlich ein fußballerisches Großereignis.

## Schwere Teile

Unter Felbermayr-Beteiligung wird dafür in Wroclaw ein neues Stadion errichtet. Für

das Einheben der per Bahn angelieferten Betonelemente kommen Felbermayr-Krane zum Einsatz. Allen voran steht auch ein LR 1750 Raupenkran aus dem Hause Liebherr als größter Vertreter seiner Zunft auf der Baustelle. »Zusammen mit einem weiteren Kran hebt er die sogenannten Betonpfannriegel für den Bühnenbau ein«, sagt Andrzej Ilow von der Felbermayr-Niederlassung Wroclaw. Diese 36 Meter langen und 110 Tonnen schweren Elemente bilden das Skelett für den Tribünenbau. Für weitere Hübe mit Ausladungen von bis zu 56 Metern und Gewichten von 65 Tonnen ist der Kran mit 250 Tonnen Oberwagenballast aufgerüstet und arbeitet bei Bedarf, ergänzend zum Raupenfahrwerk, auch mit einer Pedestalabstüt-

zung. Alles in allem wird der LR 1750 von Mitte August bis Ende Oktober im Einsatz sein und zahlreiche Hübe absolvieren. »Der Kran ist zwölf Stunden pro Tag im Einsatz«, kommentiert Ilow und fügt hinzu, dass auch Arbeitsbühnen und weitere Krane von der Niederlassung Wroclaw für die Errichtung der Sportstätte im Einsatz sind.

## Fertigstellung bereits 2011

Bereits 2011 soll das Stadion mit 42.737 Sitzplätzen und dreißig VIP-Logen fertiggestellt sein. 5.000 Pkw- und 104 Busparkplätze sind ebenfalls vorgesehen, um für die Gefährte der Besuchermassen ausreichend Stellfläche zur Verfügung zu haben. ■





*Etwa zwei Jahre wurden für die Transportplanung zweier 140 Tonnen schwerer Kugelschieber benötigt.*

## Gebirgstour in Kaprun

Ein 140 Tonnen schweres Ladegut ist für die Transport- und Hebetechnikspezialisten des Felbermayr-Tochterunternehmens BauTrans nichts Besonderes. Doch wenn dabei auch Bergstraßen bis auf eine Seehöhe von 1.800 Metern zu erklimmen sind, verlassen auch Schwerlastprofis ausgetretene Pfade und es wird spannend. So geschehen beim Transport eines Kugelschiebers aus dem Lieferwerk des Alstom Konzerns für das Kraftwerk in Kaprun.

**M**it einer Länge von 48 Metern wälzte sich Anfang August ein Schwertransport vom Technologiezentrum beziehungsweise der Wasserturbinenfabrik des weltweit tätigen Alstom Konzerns im französischen Grenoble bis zum Pumpspeicherkraftwerk in Kaprun. Bedenkt man das Gesamttransportgewicht von 238 Tonnen und eine Transporthöhe von 4,5 Metern wird sofort klar, dass die fast tausend Kilometer nicht ohne Hindernisse zurückzulegen waren. Probleme gab es aber dennoch keine nennenswerten; dafür sorgte Josef Ammann vom Vorarlberger Schwertransportunternehmen BauTrans mit seinem Team. »Fast zwei Jahre nahm die Planung des Projektes in Anspruch«, sagt er. In dieser Zeit seien zahlreiche Besichtigungen, Streckenabklärungen und Berechnungen durchgeführt worden. In enger Zusammenarbeit mit Sachverständigen und den Genehmigungsbehörden ist dann eine Route, ausgehend von Frankreich, über Deutschland bis nach Tirol zustande gekommen.

### Tour durch Kitzbühel

Auch der High Society-Skiort Kitzbühel lag auf der Strecke. Dort haben die Transportspezialisten eine Grenzleistung erbracht. Doch nicht etwa wegen des gastronomischen Angebots sondern wegen der zahlreichen Kreisverkehre, die der insgesamt 22-achsigen Transportkolonne die lange Nase zeigten. »Darauf waren wir aber vorbereitet«, sagt Ammann und erklärt die Lösung: »Für diesen Streckenabschnitt haben wir vorübergehend, unter Einsatz von Mobilkranen, fünf Achslinien entfernt, somit wurde die Transportlänge verkürzt und die Kreisverkehre konnten überwunden werden. Doch dadurch erhöhten sich die verbliebenen Achslasten, was neuerliche Brückenberechnungen und Genehmigungen erforderte.

### Steigung mit zwölf Prozent

Eine noch größere Hürde stand allerdings noch bevor und so zeigte sich die Zufahrtsstraße mit einer Steigung von durchschnittlich zwölf Prozent besonders widerspenstig. Doch dank dem Einsatz von zwei Zug- und einer

Schubmaschine mit zusammen 1.700 Pferdestärken konnte auch dieser Steilhang überwunden werden. Doch dann, die nächste Sonderprüfung: »Der Weg in das Krafthaus führt über einen sechs Kilometer langen Zufahrtsstollen und da dieser nun einmal keinesfalls mit einer Autobahn vergleichbar ist, musste die Transportlänge wieder durch die Demontage von Achslinien verkürzt werden.

### Nach zwei Wochen geschafft

Nach einem zweiwöchigen Transport war es aber dann geschafft und der Kugelschieber konnte installiert werden. Somit war ein weiterer wesentlicher Beitrag für die Fertigstellung des Pumpspeicherkraftwerks in Kaprun bewältigt. Der Transport eines zweiten Kugelschiebers startete Mitte September. Übrigens: Dank der zügig voranschreitenden Bauarbeiten wird das Kraftwerk Limberg schon im Sommer kommenden Jahres und somit um einige Monate früher als geplant in den Vollbetrieb gehen, heißt es von Seiten der Betreiber, der VERBUND-Austrian Hydro Power AG. ■



Andrea Felbermayr

## ZUWACHS Familienunternehmen

Im Mai bekam die Buchhaltung mit Frau Andrea Felbermayr, Gattin von DI Horst Felbermayr, Verstärkung. Die gebürtige Vorarlbergerin durfte schon im elterlichen Bauunternehmen Erfahrung in der kaufmännischen Abwicklung und Bilanzbuchhaltung sammeln. Somit verfügt sie über Branchen- und Fachkenntnisse die sie in idealer Weise jetzt auch bei Felbermayr einbringen kann.



Mag. Johann Gangl

## BAUBETRIEB, GESCHÄFTS- FÜHRUNG ERWEITERT

Seit Oktober ist der Betriebswirt Johann Gangl als kaufmännischer Geschäftsführer der Felbermayr Bau GmbH & Co KG tätig. In dieser Funktion entlastet und unterstützt er DI Horst Felbermayr, der ergänzend zu seinem Engagement in der Felbermayr Holding auch im Bau Geschäftsführer bleibt. Zuvor war Herr Gangl neun Jahre kaufmännischer Leiter der gesamten Firmengruppe.

## JUBILARE WIR GRATULIEREN

Langjährige und verdiente Mitarbeiter sind die Säulen eines jeden Unternehmens. Sie gewährleisten mit ihrer Erfahrung den Erfolg und unterstützen mit der Weitergabe von Wissen den Informationsvorsprung.

**35 JAHRE** Josef Langeder – Schwertransport Wels **30 JAHRE** Edward Matusiak – Verwaltung Breslau · Michael Mayrhofer – Kran Linz · Luka Rogic – Kran Linz **25 JAHRE** Mieczyslaw Gniba – ITB Breslau · Karin Jäger – Tiefbau Wels · Krystyna Niewczas – Verwaltung Breslau · Jürgen Steiner – BauTrans Lauterach **20 JAHRE** Hubert Feitzlmayr – Tiefbau Grieskirchen · Andreas Hintringer – Schwertransport Wels · Andreas Hüttmayr – Tiefbau Wels · Franz Jungwirth – Transport Wels · Klaus Minnich – Schwertransport Hilden · Dietmar Mörigsbauer – Schwertransport Wels · Bernhard Radler – Tiefbau Wels · Friedrich Tempelmayr – Transport Wels · Franz Winkler – Schwertransport Wels · Milan Zvegljic – Schwertransport Hilden **15 JAHRE** Alois Dengg – Kran Graz · Ljubisa Dimitrijevic – Kran Lanzendorf · Ilija Gavran – Tiefbau Wels · Heike Hörtenhuemer – Schwertransport Wels · Mehmed Komic – Tiefbau Wels · Neydharta Krondorfer – Verwaltung Wels · Gottfried Maurer – Bühne Graz · Milan Nikolic – Kran Bukarest · Erika Pable – Verwaltung Linz · Thomas Pamminger – Schwertransport Wels · Gerhard Ringer – Tiefbau Wels · Peter Sattler – Kran Klagenfurt · Robert Schauer – Tiefbau Wels · Hans Schlederer – Werkstätte Wels · Robert Stieger – Transport Wels · Josef Teubl – Kran Lanzendorf · Johann Trink – Transport Wels · Gerhard Uitz – Kran Lanzendorf · Manfred Unterberger – Hafen Linz · Ljubisa Vojinovic – Kran Lanzendorf

## TIEFE TRAUER MITARBEITER VERSTORBEN

Mit Franz Schöberl und Stephan Volk hat Felbermayr im September zwei wertvolle Mitarbeiter verloren. Franz Schöberl war in der Niederlassung Linz als Großkranfahrer tätig und ist 54-jährig einem Krebsleiden erlegen. Stephan Volk war in der Niederlassung Graz tätig und ist auf tragische Weise, im Alter von 29 Jahren, bei einem Unfall verstorben. Wir werden die Mitarbeiter stets in bester Erinnerung behalten.

# Gewinnspiel



Preisfrage:  
Womit gelang Mitte November der Abschluss der Megatransporte für das Kraftwerk Mellach?

### 1. Preis

Ein Nooteboom 4-achs-Telestep mit Windradflügel im Maßstab 1:50. Bei diesem originalgetreuen Modell handelt es sich um eine limitierte Sonderedition, hergestellt aus Aluminium-Druckguss.

Die Antwort finden Sie in diesem Heft. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 15 Sachpreise. Nähere Informationen dazu finden Sie unter [www.felbermayr.cc/informer](http://www.felbermayr.cc/informer) – klicken Sie rein! Die richtige Antwort senden Sie bitte per Fax +43 7242 695-144 oder E-Mail [informer@felbermayr.cc](mailto:informer@felbermayr.cc) an uns. Einsendeschluss ist der 31. März 2011. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Medieninhaber und Herausgeber:** Felbermayr Holding GmbH · Machstraße 7 · A-4600 Wels · Tel.: +43 7242 695-0 · [www.felbermayr.cc](http://www.felbermayr.cc) · E-Mail: [office@felbermayr.cc](mailto:office@felbermayr.cc) · **Für den Inhalt verantwortlich:** Horst Felbermayr · **Redaktion und Konzept:** Markus Lackner · **Layout:** Stephanie Ebenberger · **Gratis Abo:** Sie beziehen den »INFORMER« noch nicht regelmäßig, Sie wollen ihn aber zweimal im Jahr völlig gratis ins Haus geliefert bekommen oder für jemand anderen bestellen, dann besuchen Sie uns unter: [www.felbermayr.cc/informer](http://www.felbermayr.cc/informer)



Von Profis-  
für Profis!

## 7 Standorte in Österreich

Linz · Klagenfurt · Graz

Dornbirn · Innsbruck

Wien-Strebersdorf · Wien Süd

[www.ral.at](http://www.ral.at)

# GRUBER FRANZ

## Transportbegleitung



TRANSPORTPLANUNG  
ROUTENPRÜFUNG  
GENEHMIGUNGEN  
BEGLEITUNG

**A-4633 Kematen am Innbach, Innbachstraße 22**  
**Telefon 0664/800 29 200**

[office@transport-gruber.at](mailto:office@transport-gruber.at) [www.transport-gruber.at](http://www.transport-gruber.at)



# ASAMER

Von Grund auf

## mit Vertrauen erfolgreich.

**Rohstoff ist wertvoll. Vertrauen ein Schatz.** Je mehr Vertrauen man gibt, desto mehr bekommt man zurück. Deshalb stellen wir konsequent „Vertrauen vor Kontrolle“. Ganz im Vertrauen auf ein schöpferisches und konstruktives Miteinander von Mensch und Natur, das uns alle mit der Zukunft verbindet.

[www.asamer.at](http://www.asamer.at)

